



Nach mehr als 13 Jahren Bürgerkrieg in Syrien ist eine historische Wende eingetreten: Die Rebellen, angeführt von islamistischen Kämpfern, haben die Kontrolle über Damaskus übernommen. Frankreich hat diesen politischen Umbruch offiziell begrüßt und ruft zu einer friedlichen und inklusiven Übergangsphase auf.

Der Fall eines Regimes

Am 8. Dezember erklärte das französische Außenministerium, dass die „Ära des Assad-Regimes“ zu Ende sei. Die Stellungnahme betonte die Schrecken der letzten Jahre, darunter eine massive Unterdrückung der syrischen Bevölkerung und die Zerstörung eines Großteils des Landes. „Syrien ist ein Land, das bis zur Erschöpfung geschunden wurde“, heißt es. Frankreich ruft daher zu einer politischen Lösung auf, die den Schutz aller Minderheiten und die Einhaltung des Völkerrechts sicherstellt.

Der Übergang soll nicht nur friedlich verlaufen, sondern auch die Vielfalt der syrischen Gesellschaft wahren. Paris betont die Notwendigkeit, die Interessen aller Bevölkerungsgruppen zu berücksichtigen und den Wiederaufbau auf eine stabile Grundlage zu stellen.

Hoffnung auf eine neue Ära

Die Rebellen, die Damaskus eingenommen haben, rufen die im Exil lebenden Syrer auf, in ihre Heimat zurückzukehren. Sie erklären die „dunkle Ära“ der Baath-Herrschaft und die brutalen Jahre des Bürgerkriegs für beendet. In einer öffentlichen Ansprache sagten sie: „Dies ist der Beginn einer neuen Ära für Syrien.“ Der Aufruf zur Rückkehr wird jedoch von Herausforderungen begleitet, darunter Sicherheitsbedenken und die Frage, wie ein Land in Trümmern wieder aufgebaut werden kann.

Assad auf der Flucht

In einem dramatischen Schritt soll Präsident Baschar al-Assad das Land verlassen haben. Nach Angaben von Rebellenquellen und dem syrischen Observatorium für Menschenrechte floh er über den Flughafen von Damaskus. Auch Mitglieder seiner Streitkräfte und Sicherheitsbehörden hätten ihre Posten verlassen. Wohin Assad geflüchtet ist, bleibt bislang unklar.

Sein Premierminister, Mohamed al-Jalali, hat sich derweil zur Kooperation mit einer neuen



politischen Führung bereiterklärt. In einer Facebook-Botschaft bot er eine reibungslose Machtübergabe an und signalisierte seine Bereitschaft, im Amtssitz in Damaskus an einer Lösung mitzuwirken.

Spannungen im Golan-Gebiet

Während Syrien selbst in eine Phase des Umbruchs eintritt, verstärkt Israel seine Truppenpräsenz auf den Golanhöhen. Angesichts der Unsicherheiten und der möglichen Bewegungen bewaffneter Gruppen in der Pufferzone will das israelische Militär die Sicherheit der angrenzenden Gemeinden gewährleisten. Diese Entwicklung zeigt, wie stark die Ereignisse in Syrien auch die regionale Stabilität beeinflussen können.

Der Weg nach vorne

Die Herausforderungen für Syrien sind immens: Der Wiederaufbau einer zerstörten Infrastruktur, die Rückkehr von Millionen Geflüchteter und die Schaffung eines politischen Systems, das die Wunden des Bürgerkriegs heilen kann. Kann die internationale Gemeinschaft helfen, diesen Übergang zu unterstützen – oder wird die Zukunft Syriens von neuen Konflikten überschattet?

Ein Jahrzehnt der Gewalt geht zu Ende, aber die Frage bleibt: Ist das Land bereit für einen Neuanfang? Was klar ist, ist die Hoffnung der Syrer, dass der Ruf nach Frieden und Einheit endlich Gehör findet.

Huge crowd at Karama Square in the city of Sweida today celebrating the fall of Assad. || #Syria pic.twitter.com/IFRsVHJ1Zp

— Rami (@RamiSafadi93) December 8, 2024